

Die Waschküche als Behelfsbad

Das Bad für jedermann wurde erst in Zeiten der Weimarer Republik, also Anfang der 20er-Jahre, ein Thema. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaften und Bausparvereine schufen in diesen Jahren in ihren Siedlungsneubauten Gemeinschaftswaschküchen, die auch als Behelfsbäder dienten.



Die Hausbewohner hatten hier die Möglichkeit, an „ihren“ Waschtagen in den Waschkesseln heißes Wasser für ein Bad zu bereiten. Die platz sparende Volksbadewanne war eine feste Einrichtung der Gemeinschaftswaschräume. Für viele Familien waren die Waschküchenbäder der Siedlungen ein lang erträumter Luxus.

Foto und Text entstanden anlässlich einer Hansgrohe-Sonderausstellung im Deutschen Museum in München.